

1. O alte Burschenherrlichkeit, wohin bist du entschwunden?

Nie kehrst du wieder goldne Zeit, so froh und ungebunden! Vergebens spähe ich umher, ich finde deine Spur nicht mehr.

® !:O jerum, jerum, jerum, o quae mutatio rerum.:!

2. Den Burschenhut bedeckt der Staub, es sank der Flaus in Trümmer, der Schläger ward des Rostes Raub, verblichen ist sein Schimmer. Verklungen der Kommergesang, verhallt Rapier- und Sporenklang. ®

3. Wo sind sie, die vom breiten Stein nicht wankten und nicht wichen?

Die ohne Moos bei Scherz und Wein den Herrn der Erde glichen?

Sie zogen mit gesenktem Blick in das Philisterland zurück. ®

4. Da schreibt mit finstern Angesicht der eine Relationen, der andre seufzt beim Unterricht, und der macht Rezensionen; der schilt die sündge Seele aus, und der flickt ihr verfallnes Haus. ®

4a (Polytechnikerstrophe) Auf öder Strecke schraubt und spannt das Fadenkreuz der eine, der andre seufzt beim Blockverband, und der setzt Ziegelsteine; der kocht aus Rüben Zuckersaft und der aus Wasser Pferdekraft. ®

5. Allein das rechte Burschenherz kann nimmermehr erkalten; im Ernste wird, wie hier im Scherz, der rechte Sinn stets walten. Die alte Schale nur ist fern, geblieben ist uns doch der Kern !:und den lasst fest uns halten, wir bleiben stets die Alten!:

6. Drum, Freunde, reichet euch die Hand, damit es sich erneue, der alten Freundschaft heiliges Band, das alte Band der Treue. Stosst an und hebt die Gläser hoch: die alten Burschen leben noch, !:noch lebt die alte Treue, sie lebe stets aufs neue!: